



November 2014 –
Februar 2015

Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Hamborn



Liebe Leserinnen und Leser,

Herbstzeit ist Aktionszeit in unserer Gemeinde hier in Hamborn. Fleißige und kreative Menschen haben außergewöhnliche Veranstaltungen organisiert, um mit Ihnen gemeinsam die dritte Jahreszeit zu begehen. Vor allem sei hier der 1. Adventmarkt zu erwähnen, der bestimmt für eine angenehme Vorweihnachtsstimmung sorgen wird. Dann ist auch kirchenmusikalisch wieder einiges los, hier kommen Liebhaber der Chor- und Orgelmusik wieder voll auf ihre Kosten. Aber auch die nachdenkliche Seite wird nicht vernachlässigt werden. Wir bitten Sie, die Gedenkausstellung zum Beginn des 2. Weltkrieges im Gemeindehaus zu beachten, mehr dazu im Innenteil.

Liebe Leserinnen und Leser, wir sind sehr traurig. Unsere Presbyterin Bringfriede Graetz ist nach schwerer Krankheit von uns gegangen. Wir, das Presbyterium und die Redaktion, werden ihre freundliche und liebevolle Art vermissen, die wir in den letzten Jahren empfangen durften und wünschen den Angehörigen Gottes Beistand.

Ihnen alles Gute und bis zum nächsten Jahr,

Ihre Redaktion

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Hamborn
V.i.S.d.P.: Elke Banz
Redaktion: Elke Banz (eb), Markus Hoffmann (mh), Klaus vom Ende (kve), Matthias Weber-Ritzkowsky (mwr), Martina S. Will (msw); Beiträge von Thorsten Fischer, Tina Henke, Katharina Schäfer und Eckhard Ziemer
Layout: Martina S. Will
Titelbild: Krippe in der Friedenskirche
Bildrechte: Titel u. S. 3, 6 unten, 7-9, 13: M.S. Will; S. 6: Bühne 80; S. 10: E. Ziemer, S. 11, 15: M. Weber-Ritzkowsky
Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen
Auflage: 3.200
Verteilung: durch ehrenamtliche Helfer
Rückfragen bezüglich Verteilung: N.N.
Zuschriften an: Ev. Gemeindeamt Duisburg, Am Burgacker 14-16, 47051 Duisburg
Erscheinungsweise: dreimal jährlich
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 12.1.2015

Adventmarkt

Feiern Sie mit uns einen besonderen Auftakt des neuen Kirchenjahres und des Weihnachtsfestkreises!

Genießen Sie ein paar fröhliche, heitere oder besinnliche Stunden auf unserem, nein, auf Ihrem Adventmarkt!

Am 1. Adventssonntag, dem 30. November, werden Sie auf dem Platz rund um die Kirche von typischen, festlich geschmückten Hütten erwartet, die ein breites Sortiment an Gaumenfreuden und allerlei Dingen zum Verschenken oder zur eigenen Freude zeigen. Das Angebot reicht von „Antiquitäten“ und Adventsgestecken über Kinderkleidung, Patchwork- und andere Handarbeiten, „Etwas“ für Hund und Katz, das Würstchenparadies, einen Weinstand, Radierungen und sonstige Bilder bis zu Weihnachtskarten und anderen netten Kleinigkeiten.

Oder genießen Sie ein Stück von unserem selbstgebackenen Kuchen oder eine schöne warme Waffel bei einer heißen Tasse Kaffee oder Tee in der Sakristei.

Zu jeder vollen Stunde gibt es in der Kirche einen ca. 20 minütigen Musik- oder Wortvortrag. (Das ausführliche Programm finden Sie auf der folgenden Seite.)



Der Landtagsabgeordnete für den Duisburger Norden, Frank Börner MdL, hat freundlicherweise die Schirmherrschaft über unseren Adventmarkt übernommen.

Weitere Infos – bei Martina Will (Tel.: 02 03-51 04 72)

- 10.30 Uhr Eröffnung des Marktes,
von Dudelsackklängen begleitet
Sebastian Scholz
- 11.30 Uhr Ensembles der Jugendmusikschule
unter Leitung von *Bettina Reiter*
- 12.00 Uhr Flöte und Gitarre
Mechthild Lubitz und Babette Scholz
- 13.00 Uhr Gedichte zur Adventszeit
Friedel Lubitz
- 14.00 Uhr Seniorenringkreis
- 15.00 Uhr Flötenkreis
- 16.00 Uhr Vorweihnachtliche Geschichten
Christina Becker
- 17.00 Uhr Die schönsten Advents- und
Weihnachtslieder
(offenes Singen)
- 17.30 Uhr Kehraus vor der Kirche
Bläserkreis DU-Nord, Ltg.: Karl Berger

Ausstellung zum Beginn des 2. Weltkriegs

Mit dem Überfall auf Polen vor 75 Jahren begann am 1. September 1939 der 2. Weltkrieg. Der Heimatverein Hamborn e.V. hat unter der Schirmherrschaft von Volker Mosblech – Bürgermeister der Stadt Duisburg – eine Gedenkausstellung vorbereitet, um an dieses Ereignis zu erinnern.

Zu der Eröffnung der Gedenkausstellung zum Beginn des 2. Weltkriegs vor 75 Jahren - Auswirkungen und Folgen für Hamborn - am Samstag, dem 1. November, um 15.00 Uhr im Gemeindehaus Taubenstraße sind Sie recht herzlich eingeladen.

In der Ausstellung wird nicht der Kriegsverlauf oder die nationalsozialistische Vernichtungspolitik betrachtet, vielmehr sollen die Auswirkungen und Folgen, die der Krieg auf Hamborn hatte, in den Blick genommen werden. Thematisiert wird etwa die Bedeutung Hamborns als Standort der Rüstungsindustrie, und in diesem Zusammenhang wird an das Schicksal von Zwangsarbeitern in Hamborn erinnert.

Recht schnell rückten die unmittelbaren Auswirkungen des Krieges auch immer näher an die Hamborner Bevölkerung. Viele beklagten gefallene Angehörige, und alliierte Luftangriffe gehörten bald zum Alltag. Die Ausstellung widmet sich den Folgen des schwersten Luftangriffs auf Hamborn am 14. Oktober 1944 und den inszenierten Trauerfeiern vor dem Amtsgericht Hamborn für die Opfer der Luftangriffe. Als eine Reaktion auf die Luftangriffe werden auch die sog. Kinderlandverschickungen in den Blick genommen.

Generell fragt die Ausstellung nach den Auswirkungen, die der Krieg auf die „Heimatfront“ und die Versorgungslage der Bevölkerung hatte. Das Schicksal der jugendlichen Flakhelfer wird ebenfalls betrachtet. Schließlich wird aber

auch an die Befreiung Hamborns durch die amerikanischen Truppen am 27./28. März 1945 erinnert.

Im Rahmen der Ausstellung findet im Gemeindehaus am Donnerstag, dem 13. November, um 15.00 Uhr u.a. eine „Autorenlesung zum 2. Weltkrieg mit Dieter Ebels“, sowie Gespräche mit Zeitzeugen statt. Auch hierzu sind Sie herzlich eingeladen.

Der Heimatverein zeigt die Ausstellung bis zum Donnerstag, dem 27. November, jeweils an den Tagen Montag, Mittwoch und Donnerstag in der Zeit von 10.00 bis 13.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Gruppenführungen, insbesondere von Schulklassen, sind nach Vereinbarung mit Jörg Weißmann unter 01 71-5 37 57 06 möglich.

Thorsten Fischer

„Wir lassen das Theater nicht sein“

nach dem Schwank „Theater macht Freude“ von Claudia Gysel

Die Laientheatergruppe „Bühne 80“ steht vor den letzten Proben ihres Stücks „Julia und der Sepp auf der Gemen-Alm“. Ihr Regisseur ist ihnen leider davongelaufen, die Gruppe kann ihren Text immer noch nicht auswendig, und zu allem Übel fehlt ihnen auch noch die Souffleuse.



Sie engagieren daher einen Regisseur, der das Ganze professionell angehen und ihnen den letzten Schliff geben soll. Als dieser schließlich verspätet auftaucht, beginnt eine turbulente Probe, die für einige Verwirrung sorgen wird. . .

Die Anfangszeiten der Aufführungen am 13. Dezember und 17. Januar entnehmen Sie bitte der aktuellen Presse, den Aushängen oder unserer Homepage.

Katharina Schäfer

Weihnachten 2014

Heiligabend im Stall

Es hat alles in einem Stall angefangen. Der Legende nach war es der Stall eines Ochsens. Denn unsere Weihnachtskrippen stellen zu der Heiligen Familie in Bethlehem einen Esel und einen Ochsens. Der Esel war wohl das Reittier Marias, der Ochs der Inhaber des Stalls.

Es hat alles in einem Stall angefangen – das gilt übrigens auch für unsere Gemeinde in Hamborn. Denn bevor die Friedenskirche gebaut wurde, traf sich die Hamborner Gemeinde in einem ausgedienten Ochsenstall zum Gottesdienst. Der Ochsenstall steht nicht mehr.

Heute steht ein großer Supermarkt auf dem Gelände. Aber noch immer haben wir in Hamborn eine ganz besondere Beziehung zu der Geschichte die sich zu der Zeit zutrug, als ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging. So feiern wir unsere Gottesdienste an Heiligabend und den Weihnachtstagen besonders engagiert, und für jeden und jede ist bestimmt sein bzw. ihr Weihnachtsgottesdienst dabei:



Heiligabend (24.12.2014) 15.30 Uhr Familiengottesdienst

Der Familiengottesdienst wird vom Team des Kindergottesdienstes und den Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendarbeit gestaltet. Mit dabei sind seit einigen Jahren die Konfirmanden, die das Weihnachtsspiel übernehmen. Dauer dieses Gottesdienstes wird etwa 45 Minuten sein. Denn die Kinder sind ja gespannt und unruhig, was bei der Bescherung nach dem Gottesdienst zu Hause auf sie wartet.

17.30 Uhr Christvesper

Im Zentrum der Christvesper steht die Predigt. Die alte Geschichte wird immer wieder neu erzählt und hat zu jeder Zeit ihre ganz besondere Bedeutung. Mit dabei in diesem Gottesdienst wird solistische Musik sein.

23.00 Uhr Christmette

Die Christmette ist ein besinnlicher und besinnender Abschluss des Heiligen Abends. Unterstützt von der Kantorei bilden Texte und Lieder den Hauptteil dieses eher meditativen Gottesdienstes. Und als High Light seit vielen Jahren werden unter Begleitung der Bläser nach dem Gottesdienst vor der Kirche Weihnachtslieder gesungen.



1. Weihnachtsfeiertag:

10.00 Uhr Gottesdienst an diesem Tag in einem sehr viel ruhigeren Rahmen.

Nach den Anstrengungen der Adventszeit und den Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest ist am ersten Weihnachtsfeiertag ein Punkt erreicht, an dem man einmal durchatmen kann. Warum dazu nicht in den Gottesdienst kommen?

2. Weihnachtsfeiertag:

10.00 Uhr Singegottesdienst in der Region der Gemeinden Bonnhoeffergemeinde Marxloh-Obermarxloh, Neumühl und Hamborn.

Seit vielen Jahren feiern wir den Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag gemeinsam. In diesem Jahr ist die Gnadenkirche in Neumühl (Hohenzollernplatz) Gastgeberin des gemeinsamen Gottesdienstes.

mwr

Aus unserem Kindergarten

Im August hat das neue Kindergartenjahr begonnen. Nachdem einige Kinder in die Schule entlassen worden sind, freuen wir uns, dass wieder zwölf neue Kinder unter drei Jahren in unseren Kindergarten dazu gekommen sind, und sie alle fühlen sich mittlerweile schon wohl bei uns.

Erfreulicherweise konnte unser Team verstärkt werden durch zwei neue Kolleginnen, die wir herzlich willkommen heißen: Diana Markowsky und Marion Schöne.

Nun sehen wir alle mit Vorfreude dem Fest Sankt Martin entgegen. In Kürze beginnen wir mit dem Basteln der Laternen, und dann ziehen wir am 5. November mit unserem Kindergarten durch Hamborn und erleben vor der Friedenskirche die Mantelteilung.

Später im Jahr, am Samstag vor dem 1. Advent, am 29. 11. 2014, findet traditionell unser Weihnachtsbasar statt. Zwischen 11.00 und 15.30 Uhr werden im Kindergarten Kaffee und Kuchen, Erbsensuppe und türkische Pizza für das leibliche Wohl angeboten, und Sie können Selbstgebasteltes erwerben.

Der Weihnachtsgottesdienst des Kindergartens ist am 19.12.2014 um 14.30



Impressionen vom letztjährigen Basar

Uhr in der Friedenskirche, und anschließend feiern wir im Gemeindehaus, wo dann die Kinder ihre Weihnachtsgeschenke bekommen.

In der Zeit vom 22.12.2014 bis zum 2.1.2015 ist der Kindergarten geschlossen.



Besucher beim Basar

Konfirmationsjubiläen

Am Palmsonntag, dem 29. März 2015, feiern wir die Konfirmationsjubiläen in der Evangelischen Kirchengemeinde Hamborn. Wenn Sie vor 50, 60 oder mehr Jahren konfirmiert worden sind, dann sind Sie herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst eingeladen. Der Gottesdienst an diesem Tag beginnt um 9.30 Uhr in der Friedenskirche. Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem Beisammensein im Gemeindehaus.

Wenn Sie also zu einem Jubiläumsjahrgang gehören, dann melden Sie sich bitte bis zum 13.03.2015 bei mir (Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky; Tel.: 02 03-55 80 82; Weber-Ritzkowsky@EKiR.de) an. Alles Weitere (Kosten für das Mittagessen usw.) werden Sie dann rechtzeitig erfahren. *mzw*

Freizeit Altenklub Hamborn

Vom 19. bis 29. Mai besuchte der Altenklub Bad Sooden-Allendorf, ein Fachwerk-Kleinod im Reich der Frau Holle. Wie zu erahnen ist, liegt der Ort an der Märchenstraße, die von Bremerhaven bis nach Hanau führt. Unser Hotel befand direkt am Zentrum. Kurpark, Gradierwerk und das Solebad waren leicht zu erreichen. Zwei Ausflüge sorgten für Abwechslung: Eine „7-Tälerfahrt“, die uns die schöne Umgebung an der Werra zeigte, und eine Tagestour, die nach Goslar und Braunlage führte. Hier war Zeit zum Besichtigen, Shoppen oder nur Bummeln. Der Wettergott war uns wohl gesinnt, die



Gradierwerk

letzten zwei Regentage waren hinnehmbar. Mit einer kleinen Abschlussfeier endete die Freizeit, die nur möglich war, weil sich einige Mitglieder des Altenclubs Neumühl angeschlossen hatten. Für den disziplinierten Ablauf der Reise bedanken sich bei den Teilnehmern die Leiterinnen Waltraud Noc (Hamborn) und Marianne Ziemer (Neumühl). Dank auch an Eckhard Ziemer, der die schriftliche Arbeit leistete! *E. Ziemer*

Oasentage



In der ersten Ferienwoche der Sommerferien fanden die Oasentage statt: 40 Grundschul Kinder haben bei uns in der Gemeinde Spaß gehabt, gesungen, gebastelt und tolle Gemeinschaft erlebt. 18 ehrenamtliche Jugendliche und junge Erwachsene bildeten das Team dieser Tage. Durch die Woche begleitet wurden die Kinder von Nele, einer Handpuppe, und ihrem Freund Jamal, einem Kamel.

Herzlichen Dank an alle, die diese Woche ermöglicht haben. Wir planen übrigens im Jahr 2015 die Oasentage erneut anzubieten. *mzw*



Trauer um Helene Krüßmann

Helene Krüßmann war viele Jahrzehnte ehrenamtliche Mitarbeiterin unserer Gemeinde, und wir sind dankbar für ihr vielfältiges Engagement.

Zuletzt hat sie den Gymnastikkreis geleitet. Darüber hinaus war sie viele Jahre lange aktives Mitglied der Frauenhilfe und der Kantorei, hatte den Kindergottesdienst geleitet und die „Bühne 80“, die sie auch gegründet hat.

Helene Krüßmann starb am 20. September 2014 im Alter von 90 Jahren. Wir legen sie in Gottes Hand und erbitten seinen Trost für ihre Angehörigen. *eb*

Konzertprogramm

Sonntag, 9.11.2014, 16.00 Uhr

KONZERT FÜR SOLI, CHOR UND ORCHESTER

Johann Michael Haydn (1737-1806)

Requiem in c, MH 155

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Adagio und Fuge in c, KV 546

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Stabat Mater in g op. 138

Ausführende:

Monika Reinhard (Sopran), Barbara Ochs (Alt), Jörg Nitschke (Tenor),
Thomas Peter (Bass)

Kantorei der Friedenskirche Hamborn

Philharmonie Düsseldorf (Konzertmeisterin: Anke Vogelsänger)

Leitung Tiina M. Henke

Nummerierte Karten zu 12 und 15 €

Kartentelefon: 02 03-49 05 79

Restkarten an der Abendkasse zu 13 und 16 €

In nur zwei Wochen komponierte Johann Michael Haydn das Requiem in c im Dezember 1771 anlässlich des Todes seines ersten Salzburger Dienstherren, Fürsterzbischof Sigismund Graf Schrattenbach, einem im Volk sehr beliebten Landesfürsten und großen Mäzen der Künste. Das Werk entstand aber auch unter dem Eindruck der persönlichen Trauer: Haydns einziges Kind, Aloisia Josepha, starb im Januar 1771 noch vor Vollendung des ersten Lebensjahres. Teile aus dem Schrattenbach-Requiem erklangen zusammen mit den abgeschlossenen Sätzen seiner zweiten unvollendeten Requiems-Komposition bei Johann Michael Haydns eigener Totenmesse. Selbst bei den Trauerfeierlichkeiten für seinen Bruder Joseph Haydn in Wien griff man auf das Requiem des jüngeren Bruders zurück. W. A. Mozart bezieht sich in seinem Requiem mehrfach auf Haydns Vertonung.

Sonntag, 14.12.2014, 15.00 Uhr

„SHOUT! Sagt es allen weiter!“

Konzert aller Musikgruppen der Gemeinde
und Offenes Singen am 3. Advent

Ausführende:

Bläserkreis DU-Nord (Leitung Karl Berger);

Flötenkreis (Leitung Mechthild Lubitz);

Kantorei der Friedenskirche und

Kammermusikensemble,

Seniorenringkreis (Leitung und Orgel: Tiina
Henke)

und SIE!

Eintritt frei

Die Chöre und Musikgruppen der Friedenskirche laden Sie am 3. Advent zu einem besinnlichen und fröhlichen Konzert ein.

Sie können weihnachtliche Musik aus verschiedenen Ländern hören und sind bei einigen Liedern eingeladen, auch selbst mitzusingen!



Sonntag, 21.12.2014, 15.00 Uhr

Orgelcafé

- Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen

Tiina Marjatta Henke (Orgel)

Eintritt frei

Sonntag, 25.1.2015, 15.00 Uhr

Orgelcafé

- Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen

Tiina Marjatta Henke (Orgel)

Eintritt frei

Donnerstag, 5.2.2015, 12.00 Uhr

Camille Saint-Saens

Der Karneval der Tiere

Ausführende:

Bettina Strübel und Klaus Müller, Orgel

Tiina Henke, Rezitation

. . . wie das klingt, wenn sich die Tiere eigene Nummern im Zirkus ausdenken, können Große und Kleine am 5.2. um 12 Uhr in der Friedenskirche Hamborn beim „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saens erleben. Die lautmalerische Musik erklingt an der Orgel mit vier Händen und vier Füßen gespielt von Bettina Strübel und Klaus Müller. Lorient hat sich zu der Musik von Saint-Saens einen genialen Text ausgedacht, der von Kantorin Tiina Henke gelesen wird. Freut euch also auf die Pyramide der Hühner, den Wettstreit der Esel und natürlich auf den zauberhaften Schwan.

Eintritt: Schulkassen - 20 €, Erwachsene - 1,50 €, Kinder 1 €

Sonntag, 1.3.2015, 15 Uhr

Orgelcafé

- Orgelmusik Plus Kaffee und Kuchen

Tiina Marjatta Henke (Orgel)

Eintritt frei

MUSIK IM GOTTESDIENST

Sonntag, 2.11.2014, 9.30 Uhr Gottesdienst mit dem Seniorensingkreis

Sonntag, 23.11.2014, 9.30 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei
15.00 Uhr Gottesdienst mit dem Bläserkreis DU-Nord

Dienstag, 24.12.2014, 17.30 Uhr Gottesdienst mit solistischer Musik
23.00 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei,
anschl. Weihnachtsliedersingen

Sonntag, 1.2.2015, 9.30 Uhr Gottesdienst mit dem liturgischen Chor

Sonntag, 15.2.2015, 9.30 Uhr Gottesdienst mit solistischer Musik

Tiina Henke

Abschied von Bringfriede Graetz

Bringfriede Graetz war seit Anfang 2012 Mitglied des Presbyteriums. Dort hat sie sich vor allem für die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen stark gemacht. Sie war aber auch sonst immer da, wo sie gebraucht wurde und helfen konnte. Sie unterstützte beim Café Kirchendach und war noch im Juli die gute Fee im Hintergrund bei den Oasentagen für die Grundschulkin- der. Ihre offene und liebevolle Art mit Menschen umzugehen hat jeden beeindruckt, der ihr begegnet ist.

Seit Jahren hatte sie mit ihrer schweren Erkrankung zu tun, aber sie wollte jeden Tag ihres Lebens leben. „Gott hat mir mein Leben geschenkt und ich will das Beste daraus machen.“ So hat sie es bis zum Schluss gehalten. Am 23. September 2014 ist sie gestorben. Wir wissen Bringfriede bei Gott gut aufgehoben und wünschen ihren Angehörigen Gottes Beistand.

mzw



Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke,
mein Licht, Christus, meine Zuversicht,
auf dich vertrau' ich und fürcht' mich nicht,
auf dich vertrau' ich und fürcht' mich nicht.

Jacques Berthier (Taizé)

Gottesdienste

sonntags	9.30 Uhr	- Friedenskirche
sonntags	11.00 Uhr	Kindergottesdienst - Friedenskirche
mittwochs	19.00 Uhr	- Kapelle St. Johannes-Hospital
19.11. (mit Abendmahl); 21.1.2015; 18.2.2015		Altenheim Liebrechtstraße
5.11. (mit Abendmahl); 7.1.2015		Hewag Stift

Sprechstunden

Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky, Bezirk I, Bleekstr. 4

nach Vereinbarung - Telefon: 02 03-55 80 82

Pfarrerinnen Elke Banz, Bezirk II, Sterkrader Str. 12

nach Vereinbarung - Telefon: 02 03-55 87 88

Musiktreffpunkte

montags	19.00-20.30 Uhr	Ev. Bläserkreis DU-Nord	- Friedenskirche
		(Ltg.: K. Berger)	
dienstags	10.00-11.15 Uhr	Seniorenkreis (ab 60 J.)	- Gemeindehaus
dienstags	17.30-19.15 Uhr	Kammermusikensemble	- Gemeindehaus
mittwochs	17.00-18.00 Uhr	Flötenkreis	- Friedenskirche
		(Ltg.: M. Lubitz)	
donnerstags	15.00-15.45 Uhr	Kinderchor für	- Aula der Hum-
		die 2.-3. Schulklasse	boldtschule
donnerstags	19.30-21.30 Uhr	Kantorei	- Gemeindehaus

Jugendgruppe

für junge Leute ab 13 Jahren

dienstags	17.30 Uhr	- Gemeindehaus
-----------	-----------	----------------

Senioren

montags	14.30 Uhr	Altenclub	- Gemeindehaus
---------	-----------	-----------	----------------

Evangelische Arbeitnehmerbewegung EAB

3. Montag im Monat	17.30 Uhr	- Gemeindehaus
--------------------	-----------	----------------

Frauengruppen

mittwochs	14.30-16.30 Uhr	Frauenhilfe	- Gemeindehaus
		ehem. Bezirk III	
2. und 4. Dienstag im Monat	14.30-16.30 Uhr	Frauenabendkreis	- Gemeindehaus
jeden 2. Dienstag im Monat	19.30-21.30 Uhr	Frauentreff	- Gemeindehaus

Gymnastikkreis

dienstags	16.00 Uhr	- Gemeindehaus
-----------	-----------	----------------

DRK-Gruppe

dienstags	17.15-18.15 Uhr	Qigong	- Gemeindehaus
-----------	-----------------	--------	----------------

Theatergruppe Bühne 80

mittwochs	18.30 Uhr	Probe	- Gemeindehaus
-----------	-----------	-------	----------------

Bei Interesse Anfragen bitte an Katharina Schäfer, Tel.: 02 03-3 46 12 28

Krabbelgruppe

Bei Interesse Anfragen bitte an Tatjana Wagner,	- Gemeindehaus
Tel.: 01 73-8 13 99 17	

Evangelischer Kindergarten

Bürozeiten montags bis freitags von 8.00-9.00 Uhr

Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers

Duisburger Str. 172

	Bürozeiten:
montags - mittwochs	8.30-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
donnerstags	14.00-17.00 Uhr
freitags	8.30-12.00 Uhr

Veranstaltungskalender

wann	was	wo
November		
1. November 15.00 Uhr	Ausstellungseröffnung Hamborn im II. Weltkrieg (s. Artikel Seite 5f)	Gemeindehaus
2. November 9.30 Uhr	Gottesdienst mit dem Seniorensingkreis anschl. Kirchencafé	Friedenskirche
5. November 14.15 Uhr 17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst anschl. Kaffeetrinken Martinszug des Kindergartens	Hewag-Stift Hufstraße Treffpunkt an der Friedenskirche
9. November 9.30 Uhr 16.00 Uhr	Gottesdienst Konzert der Kantorei (s. Artikel Seite 12)	Friedenskirche Friedenskirche
13. November 15.00 Uhr	„Autorenlesung zum 2. Weltkrieg“ mit Dieter Ebels u.a.	Gemeindehaus
16. November 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
15.00-17.00 Uhr	Café Kirchendach	Gemeindehaus
19. November 15.00 Uhr 18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst anschl. Kaffeetrinken Abendmahlsgottesdienst zum Buß- und Bettag	Caritas Altenheim Liebrechtstraße Friedenskirche
24. November 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Totensonntag mit der Kantorei	Friedenskirche
15.00 Uhr	Andacht zum Gedenken der Verstorbenen mit dem Bläserkreis	Friedenskirche
Den ganzen Tag über ist die Friedhofssammlung für BROT FÜR DIE WELT		

wann	was	wo
29. November 11.00-15.00 Uhr	Basar des Kindergartens der Gemeinde	Kindergarten Sterkrader Straße
30. November 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
10.30-18.00	Adventmarkt rund um die Friedenskirche	
Dezember		
2. Dezember 14.30 Uhr	Altenadventfeier	Gemeindehaus
4. Dezember 14.30 Uhr	Altenadventfeier	Gemeindehaus
7. Dezember 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
13. Dezember 15.00 Uhr (siehe Aushang)	Taufgottesdienst Aufführung der „Bühne 80“	Friedenskirche Gemeindehaus
14. Dezember 9.30 Uhr 15.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Konzert und offenes Singen	Friedenskirche Friedenskirche
19. Dezember 14.30 Uhr	Kindergartengottesdienst anschl. Feier im	Friedenskirche Gemeindehaus
21. Dezember 9.30 Uhr 15.00 Uhr	Singegottesdienst Orgelcafé	Friedenskirche Friedenskirche
24. Dezember 15.30 Uhr 17.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Konfirmanden Christvesper mit solistischer Musik	Friedenskirche Friedenskirche
23.00 Uhr	Christmette mit der Kantorei anschl. Weihnachtsliedersingen vor der Kirche	Friedenskirche

wann	was	wo
25. Dezember 10.00 Uhr	Gottesdienst zum Weihnachtsfest	Friedenskirche
26. Dezember 10.00 Uhr	Singegottesdienst der Gemeinden der Region Hamborn	Gnadenskirche Neumühl
28. Dezember 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
31. Dezember 18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am Silvesterabend	Friedenskirche
Januar		
1. Januar 11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am Neujahrmorgen	Friedenskirche
4. Januar 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
7. Januar 14.15 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Hewag-Stift Hufstraße
11. Januar 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
17. Januar (siehe Aushang)	Aufführung der „Bühne 80“	Gemeindehaus
18. Januar 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Friedenskirche
15.00-17.00 Uhr	Café Kirchendach	Gemeindehaus
21. Januar 15.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße
25. Januar 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
15.00 Uhr	Orgelcafé	Friedenskirche
29. Januar 11.00 Uhr	Kindergarten-gottesdienst	Friedenskirche

wann	was	wo
30. Januar 15.00-19.00 Uhr	DRK - Blutspende	Gemeindehaus
Februar		
1. Februar 9.30 Uhr	Gottesdienst mit liturgischem Chor anschl. Kirchencafé	Friedenskirche
5. Februar 11.00 Uhr	Der Karneval der Tiere Orgel und Rezitation	Friedenskirche
8. Februar 9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Friedenskirche
15. Februar 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Friedenskirche
18. Februar 15.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße
22. Februar 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
15.00-17.00 Uhr	Café Kirchendach	Gemeindehaus
März		
1. März 9.30 Uhr	Gottesdienst anschl. Kirchencafé	Friedenskirche
15.00 Uhr	Orgelcafé	Friedenskirche

Sie haben die Möglichkeit, in folgenden Gottesdiensten Ihr Kind taufen zu lassen:
Samstag, 13. Dezember 2013 - 15.00 Uhr; Sonntag, 8. Februar - 9.30 Uhr; Samstag, 14. März - 15.00 Uhr. Bitte nehmen Sie dazu Kontakt mit Pfarrer Weber-Ritzkowsky oder Pfarrerin Banz auf. Weitere Termine des Jahres stehen im nächsten Gemeindebrief und können bei Pfarrer Weber-Ritzkowsky und Pfarrerin Banz erfragt werden.



Auf ein Wort ...

Bei vielen Gesprächen in den letzten Wochen habe ich es so oder ähnlich gehört: Schon wieder ist ein Jahr vergangen! Wo ist denn nur das Jahr geblieben! Die Zeit rennt!

Auch mein Gefühl sagt mir: Die Zeit vergeht sehr schnell.

Ein Tag, kaum begonnen, und schon ist er wieder vorüber.

Wir leben die Zeit in einem Rhythmus mit Wachen und Schlafen bei Tag und Nacht und mit dem Rhythmus der Jahreszeiten.

Jetzt, im beginnenden Herbst, spüren wir das besonders deutlich. Es wird wieder später hell und früher dunkel, und das verstärkt noch unser Gefühl der schnell vergehenden Zeit.

Im Sommer, wenn die Tage hell und lang sind, und wir, wenn immer es geht, mehr draußen sind als sonst im Jahr, dann nehmen wir die Zeit ganz anders wahr und denken vielleicht auch gar nicht so viel darüber nach.

Doch mittlerweile hat sich das Licht verändert und damit auch unsere Stimmung. Da kommt uns häufiger die Frage in den Sinn: Wo ist die Zeit geblieben?

Es bleibt wohl immer auch ein Geheimnis um die Zeit.

Denn schon ganz unterschiedlich erleben wir die 24 Stunden eines Tages: Sie vergehen „wie im Flug“, wenn es leichte und schöne Stunden sind, und sie können sich „dehnen wie Kaugummi“, wenn es belastete und schwierige Stunden sind. Wir erleben sie als flüchtig oder als einen Augenblick der Ewigkeit.

Unser Gefühl ist, dass die Zeit verrinnt – und doch hat die Zeit auch etwas ganz Persönliches und Unverwechselbares. Denn es ist Zeit unseres Lebens.

„Meine Zeit steht in deinen Händen, Gott“ (Psalm 31, 16), so betet ein Mensch der Bibel.

Meine Zeit ist in Gottes Zeit aufgehoben; meine Zeit gehört zu Gott und seiner Ewigkeit.

Ich verbringe die Zeit allein, ich teile sie oder schenke sie anderen Menschen oder ich nehme die Zeit der anderen für mich in Anspruch – und doch bleibt es immer auch „meine Zeit“.

Die Zeit ist mir anvertraut. Ich kann sie nutzen, ich kann sie schenken und teilen, nur besitzen kann ich sie nicht.

Wenn sich die Zeit in diesen Wochen wieder einmal in unser Bewusstsein drängt, dann können wir uns die „Zeit nehmen“, ein paar Minuten darüber nachzudenken, wie wir die uns von Gott anvertraute Zeit gestalten, nutzen, teilen und verschenken möchten. Gott schenke unseren Gedanken und unserem Tun seinen Segen.

Ilse
Ellen Dant

Silvester

Mitten in der Nacht schlägt ein Soldat mit dem Knauf seines Schwertes an eine Tür in Rom. Bei dem Soldaten weiter schwer bewaffnete Mitglieder der kaiserlichen Leibgarde. Engeschüchtert öffnet der Besitzer des Hauses. Die anderen Bewohner haben sich zitternd in dem Haus versteckt. Der Hausherr bereut es, diesem Mann Unterschlupf gewährt zu haben.

Er ist Christ und Christen werden in Rom verfolgt. Der Kaiser ist hinter ihnen her. Und der Mann, der bei ihm versteckt ist, ist sogar ein Anführer der Christen. Er nennt sich Bischof und heißt Silvester. Silvester weiss, dass seine Stunde geschlagen hat, und tritt vor die Soldaten. Die nehmen ihn mit. Der Kaiser will ihn sehen. Es ist allen im Raum klar, was nun passieren wird: Urteil durch den Kaiser, Hinrichtung des Bischofs. So ist es schon tausende Male passiert, nicht nur bei Kaiser Konstantin, sondern auch schon bei den Kaisern vor ihm. Schweigend bringen die Soldaten ihren Gefangenen zum Kaiserpalast. Bischof Silvester hat innerlich schon mit seinem Leben abgeschlossen. Er leistet keinen Widerstand. Dann wird er vor den Kaiser geführt.

Doch der Mann, den Silvester sieht, der ist so anders, als man ihn sich vorgestellt hat. Sein Körper ist von einem merkwürdigen Ausschlag befallen, die Haut verfärbt. Dann wird es Silvester klar: Kaiser Konstantin ist unheilbar und tödlich krank. Er hat die Lepra, die ihn unberührbar macht. Die Priester des Kapitols hatten dem Kaiser geraten, im Blut unschuldiger Kinder zu baden. So würde er sich von der Krankheit befreien. Doch Konstantin brachte das angesichts der Tränen der Mütter nicht fertig. Im Traum wurde er dann an Bischof Silvester verwiesen, der nun wie ein Gefangener mit gesenktem Haupt vor ihm stand.

Wie es weiter ging ist schnell erzählt: Silvester heilte den Kaiser, der sich so gleich vom Heidentum lossagte und sich taufen ließ. Als Dank für die Heilung soll Konstantin dann sein gesamtes westliches Reich dem Bischof von Rom geschenkt haben. Die Urkunde dieser Konstantinischen Schenkung war lange Grundlage für den Anspruch des Papstes, der ja niemand anderes ist als der Bischof von Rom, die Vorherrschaft auch in weltlichen Belangen zu besitzen.

Die Urkunde der „Konstaninischen Schenkung“ hat sich schon lange als Fälschung aus dem Mittelalter herausgestellt, und auch die Geschichte von Heilung Konstantins vom Aussatz durch Papst Silvester ist wohl nichts anderes als eine Legende. Beides hatte aber Auswirkungen bis in unsere Tage. So führten alle Päpste seither in ihrem Wappen ein Bild der kaiserlichen Krone, der Tiara. Das päpstliche Wappen dokumentierte so den Anspruch der römischen Bischöfe, wie ein Kaiser auf Erden herrschen zu können.

Erst Papst Benedikt XVI. (Josef Ratzinger) hat diese Kaiserkrone 2006 aus dem päpstlichen Wappen entfernen lassen. Dort ist heute nur noch die Bischofsmütze zu sehen.

Was aber noch von dieser Legende bleibt, ist die Erinnerung an jenen Kirchenmann Silvester, der von 314 bis zu seinem Tod 335 Bischof von Rom war. Miterlebt hat er auf jeden Fall die große Wende der Christenheit. Denn Kaiser Konstantin hatte schon 313 mit dem Toleranzedikt von Mailand das Christentum offiziell erlaubt. So waren aus verfolgten Christen ehrbare Männer und Frauen geworden. Und sicherlich waren in Rom, der alten Hauptstadt des Reiches viele Dinge zu organisieren. Man musste mit der veränderten Lage ja klar kommen. Von nun an musste man sich nicht mehr verstecken. Großen Einfluss wird dabei sicherlich Silvester gehabt haben, der Anführer der römischen Christen. Gestorben soll er übrigens an einem 31.12. sein.



Konstantin vor Silvester I, anonym

Die Römer feierten an diesem Tag traditionell die Saturnalien, eine Art Karneval, an dem die Sklaven von ihren Herren bedient wurden. Mit dem 1.1. begann dann ein neues Jahr. Dieser Jahreswechsel wurde dann in christlicher Zeit nach dem alten Bischof von Rom benannt, der am Abend des alten Jahres seinen Gedenktag hatte: Silvester.

Wie Herodes zum Könige der Juden ernannt wurde

. . . in Pelusium (Ägypten) . . . verweigerten ihm (Herodes) die vor Anker liegenden Schiffe die Überfahrt, weshalb er sich an die Vorsteher der Stadt wandte, die aus Achtung vor dem berühmten und hochstehenden Manne ihn nach Alexandria geleiten ließen. Dasselbst ward er von Kleopatra glänzend empfangen, weil sie an ihm einen Feldherrn für den Krieg, zu dem sie gerade rüstete, zu gewinnen hoffte. Herodes indes wies die Anträge der Königin zurück und schiffte sich, ohne die Strenge des Winters oder die Unruhen in Italien zu fürchten, nach Rom ein.



Herodes im gleichnamigen Film,
1959

In der Nähe von Pamphylien (jetzige Türkei) aber geriet er in einen gefährvollen Seesturm, musste den größten Teil der Ladung über Bord werfen und rettete sich nur mit genauer Not nach Rhodus (Insel Rhodos), das im Kriege gegen Cassius gewaltig gelitten hatte. Hier wurde er von seinen Freunden Ptolemaeus und Sappinius aufgenommen und ließ, obwohl er sich in Geldnot befand, einen sehr großen Dreiruderer er-

bauen, in welchem er mit seinen Freunden nach Brundisium (Brindisi, Italien) fuhr.

Von da begab er sich sogleich nach Rom, suchte mit Rücksicht auf die freundschaftlichen Beziehungen seines Vaters zu Antonius [dieser bildete mit Octavian (dem späteren Kaiser Augustus) und Lepidus das zweite römische Triumvirat] den letzteren auf, berichtete ihm sein und seiner Familie Missgeschick und stellte ihm besonders vor, wie er jetzt seine nächsten Angehörigen in einer Festung unter den Gefahren der Belagerung habe zurücklassen müssen und trotz Winter und Meeressturm als Hilfesuchender zu ihm geeilt sei. Solchem Unglück vermochte Antonius sein Mitleid nicht zu versagen, und in dankbarer Erinnerung an die Gastfreundlichkeit Antipaters sowie in Anerkennung der vortrefflichen Eigenschaften des Herodes beschloss er, den früher von ihm ernannten Tetrarchen nunmehr zum Könige der Juden zu machen.

Vergl. *Jüdische Altertümer*, ca. 93 n. Chr., Band XIV, 14, 1-14, 5, *Flavius Josephus*

kve

Ein Mensch kommt nach Ecclesia,
entwurzelt und zerrieben
durch harte Zeit, doch sehnd sich
nach Menschen, die ihn lieben.

Was er ersehnte, fand er nicht
im Taumel heißer Nächte;
in Finsternis verfing er sich
im Netzwerk dunk'ler Nächte.

Er kommt, vertrauend dem Geschick,
daß Mensch zu Mensch sich findet
in dem Gedanken, eins zu sein
in Liebe, die verbindet.

So wartet er auf deine Hand,
ihm brüderlich gegeben,
auf daß ihm wieder Hoffnung wird
und Mut zu neuem Leben.

Gerhard Mölders

Freiwilliges soziales Jahr

Eine Möglichkeit für alle, die nach der Ausbildung und nach dem Abitur nicht genau wissen, wie sie ihren künftigen Lebensweg gestalten sollen, bietet die Teilnahme am „freiwilligen sozialen Jahr“. Hier können sie ein Jahr lang in verschiedenen Einrichtungen von Kirche und Diakonie im Umgang mit Menschen erproben. Der Freiwilligendienst ist eine gute Gelegenheit, zusätzliche Erfahrungen für die Ausbildung oder das Studium zu machen und sich beruflich zu orientieren. In der Gemeindefarbeit gewinnen sie Eindrücke von den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen im kirchlichen Umfeld, von der Arbeit mit Kindern über die Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenarbeit bis hin zu den speziellen Aufgaben der Arbeit mit Behinderten. „FSJler“ begleiten Patienten in Krankenhäuser, helfen Menschen mit Behinderungen, betreuen Kinder und Jugendliche in Schulen und anderen Einrichtungen.

In Duisburg gibt es zudem noch eine ganz besondere Einrichtung, bei dem ein „freiwilliges soziales Jahr“ möglich ist, den Binnenschifferdienst. Dort ist der direkte Kontakt zu Binnenschiffern, Seeleuten und angehenden Matrosen Mittelpunkt der Arbeit. Auch technische Aufgaben an Bord des Kirchenbootes gehören dazu.

Für einige Berufsausbildungen, gerade im pflegerischen Bereich, wird der Freiwilligendienst als Vorpraktikum anerkannt und bei manchen Studiengängen als Wartesemester angerechnet.

„FSJler“ sind unfall- und haftpflichtversichert, haben Anspruch auf 29 Tage Urlaub und erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung sowie am Ende ein qualifiziertes Zeugnis: Für die berufliche Zukunft sind diese Unterlagen ein echter Pluspunkt, denn alle Arbeitgeber schätzen tatkräftige und motivierte MitarbeiterInnen, die sich sozial engagieren.

Nähere Informationen gibt es über die Homepage des Kirchenkreises – www.kirche-duisburg.de – oder telefonisch unter: 02 03 – 29 51-35 35 (Mo-Do 9-12 und 13.30-15.30 Uhr, Fr 9-12 Uhr).

msw

Eine kleine Geschichte

Ein Weiser wurde gefragt, wie es gelingen könnte, den Augenblick voll auszukosten, um etwas davon festhalten zu können. Schließlich sei der Augenblick so wertvoll und unwiederbringlich, dass niemand ihn einfach so entschwinden lassen könne.

„Was denkst du?“, fragte der Weise den Fragesteller, „wenn du versuchst, den Augenblick fest zu halten?“ „Ich denke: ‚Jetzt!‘“, antwortete dieser.

„Und dann?“, fragte der Weise.

„In dem Moment, in dem ich: ‚Jetzt!‘ denke, ist er auch schon vorüber, und ich habe nichts mehr davon. Festhalten kann ich nichts.“

„Du hast recht“, antwortete der Weise. In dem Moment, in dem du: ‚Jetzt!‘ denkst, ist das jetzt schon vorüber. ‚Jetzt!‘ sagen nützt gar nichts.

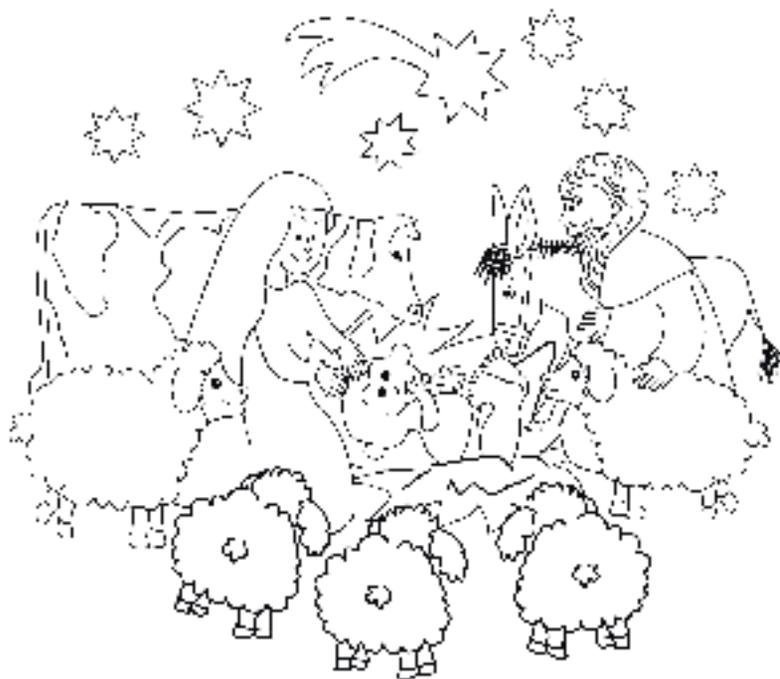
„Aber was soll ich tun?“, fragte der andere. „Ganz gleich, was ich denke, es ist sofort verfliegen.“

„Du täuschst dich“, sagte der Weise. „Ich will dir ein Geheimnis anvertrauen. Versuch es einmal ganz anders: Atme tief ein und tief aus. Höre auf den Schlag deines Herzens. Denk in aller Ruhe an einen Menschen, den du liebst und erinnere dich an eine Freude, die er dir gemacht hat. Und dann sag ganz einfach und ruhig: ‚Ja‘. In diesem kleinen ‚Ja‘ kostest du den gegenwärtigen Augenblick voll aus. Viele vergangene Augenblicke und viele Augenblicke, die noch kommen werden. Das kleine ‚Ja‘ verfliegt nicht wie das flüchtige ‚Jetzt!‘. Es bleibt bei dir. Das kleine ‚Ja‘ ist stärker als die Zeit. Es hat Teil an dem, was nicht vergeht.“

Der Weise lächelte: „In jedem ‚Ja‘ wohnt ein Augenblick Ewigkeit.“

eb

Weihnachtliches Ausmalbild



www.victrivale.de

Viel Freude beim Ausmalen dieses Weihnachtsbildes!

Möglicherweise regt es Euch an, selbst ein Weihnachtsbild zu malen und das dann der Gemeindebrief-Redaktion zu schicken. Also entweder einscannen (lassen) und es an septuaginta@aol.com schicken oder im Gemeindehaus bei unserem Küster abgeben. (Bilder, die vor dem 25.11.2014 bei uns eintreffen, werden auf unserem Adventmarkt präsentiert und auf der Homepage der Gemeinde gezeigt!)

getauft wurden

Finja Honold
 Marces Luca Magister
 Hannah Sophie Richter
 Markus Timafeeff
 Joy Christin Cabezas Martin
 Lena-Sophie Göltzer
 Armin Kûrek
 Sophie Marie Stippschild
 Dennis Erhardt
 Leonie Michelle Stellmach
 Josephine Lietz
 Johanna Marie Mems
 Talina Ida Carlotta Offergeld
 Lennard Lewis Offergeld
 Andreas Schäfer
 Maksim Wodopjanow

getraut wurden

Denise Deitzer, geb. Maywald und
 Daniel Deitzer
 Claudia Kutscha und Marco Kutscha,
 geb. Füsers

beerdigt wurden

Manfred Gottowik (73)
 Willi Schmidt (84)
 Claus-Jürgen Gumpert (63)
 Olaf Steinbach (51)
 Tobias Schad (0)
 Wladimir Witmann (38)
 Horst Linke (76)
 Martin Bremann (33)
 Willi Willemsen (74)
 Ursula Gerken (89)
 Lore Schlaak (79)
 Peter Wannek (46)
 Martin Braam (55)
 Ruth Semrau (94)
 Annegret Erlhof (84)
 Gertrud Anacker (80)
 Eva Sörensen (83)
 Rita Armborst (65)
 Heinrich Wittenschläger (84)



Adressen

Pfarrerin Elke Banz

Sterkrader Straße 12, Tel.: 55 87 88

Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky

Bleekstraße 4, Tel.: 55 80 82

Friedenskirche

Duisburger Straße 174

Gemeindehaus Hamborn

Taubenstraße 14, Tel.: 55 19 20

Ev. Gemeindeamt

Am Burgacker 14-16, Tel.: 29 51-0

Friedhofsangelegenheiten:

Frau Petra Baumann, Tel.: 29 51-35 33

Küster Uwe Kelm

Tel.: 4 79 66 87

Kantorin Tiina Marjatta Henke

Tel.: 3 98 79 68

Ev. Kindergarten

Sterkrader Straße 14, Tel.: 54 76 22

Ev. Sozialstation Duisburg-Nord

Bonhoefferstraße 6, Tel.: 59 14 07

Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen

Duisburger Straße 172, Tel.: 99 06 90

Telefonseelsorge Duisburg

Tel.: 08 00-1 11 01 11 und 08 00-1 11 02 22

www.friedenskirche-hamborn.de

Bank für Kirche und Diakonie e.G. – KD-Bank

IBAN: DE46 3506 0190 1010 1010 14

BIC: GENO DE D1 DKD